



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Verse-Quodlibet

Schmoll, Jakob

St. Wendel, 1820

Der Fürst und sein Hofnarr

urn:nbn:de:hbz:466:1-35881

Der Fürst und sein — von der
Residenz — entfernt wohnender
Hofnarr.

„ Willkomm! — willkommen auch! Hab' ja
seit langen Zeiten,

„ Dich nicht mehr hier gesehn: — wie
geht's denn, Till? „ —

„ So sprach einmal ein Fürst einst seinen
Hofnarr'n an. = = =

„ Wie geht's —?! Ihr Durchlaucht,
schlecht! — Ich wollte —
lieber reiten! „ —

„ Versetzt' der Hofnarr, — und schwieg eine
Pause still

„ Sie haben — fuhr er fort — mir schon
viel Guts gethan! —

„ Mit Unterthän'gstem Dank! — würd' ich
mein Tag dran denken — :

„ Wenn Thro Durchlaucht Gnad' — mir
wollt' ein — Reitpferd,
schenken?! „ —

„ Ein Maulthier! — sprach der Fürst
mit Lachen —

„ Will ich dir zum Geschenke machen; —

„ Das dient zum Reiten — und zum
Fahren — dir :

„ Ich gebe dir die freye Wahl von
— Bier! „ = = =

„ Ja — ja! — ist all' schon recht — ? und
gut genug! —

„ Allein — sprach lächelnd Tili — — „ ich
fürcht' Betrug :

„ In meine Stadt ist dieses Thier —
zu Flug! „ —

„ Nicht doch! — versetzt' der Fürst — dieß
Thier ist dir mehr werth,

„ Als sonst irgend ein so stolzes — dum-
mes Pferd! „ = = =

„ Ich reit' auf Eseln zwar — sprach Tili
— gern — ohne Schaam —

„ Ihr Durchlaucht! — wissen's Selb st —
doch dient's mir nicht in Kram. ;

„ Denn brächt' ich ihn nach Haus — ihr
Durchlaucht sollten's sehen — ;

2, *)

„ Flugs! wär' ich drum! — Mir würd's
zum Schabernack geschehen:

„ Die Bürger würden bald — das wären
feine Sachen! —

„ Das hochgedhrte Thier — zu einem —
Stadtrath! machen. = =

„ Nun könnt' ich — wie bisher — dann wie
der mich bequemen,

„ Den Weg — stets her, und hin — zu
Fuß zu unternehmen. —